

# Der Säng' er und der Is' ander' er.

Lied für eine Singstimme  
mit Begleitung  
des Pianoforte und Waldhörn (oder Violoncell oder Viola)  
oder des Piano-Forte allein.

In Musik gesetzt und  
**DEM**  
**HERRN S. SULZER**

freundschaftlich gewidmet  
von  
**HEINRICH PROCH,**

Mitglied der k. k. Hofkapelle.  
31<sup>tes</sup> Werk.

N<sup>o</sup> 6200.  
6201.

Eigenthum der Verleger.  
Eingetragen in das Vereins-Archiv.

Pr. m. Begl. d. Waldh. od. Violoncell f. 1. C. H.  
m. Begl. d. Piano f. allein - 40 x C. H.

**WIEN**

bei Ant. Diabelli u. Comp.  
Graben N<sup>o</sup> 1433.

## **Der Sänger und der Wanderer.**

*Es singt im tiefsten Haine  
Ein Sänger manches Lied,  
Im frühen Morgenscheine,  
Und wenn der Tag entflieht.*

*Kein Ohr lauscht seinem Liede  
Und seiner Saiten Klang;  
Doch wird er nimmer müde  
Zu Spiel und zu Gesang.*

*Da zieht auf seinen Reisen  
Ein Wanderer durch den Wald,  
Der von den süßen Weisen  
Des Sängers wiederhüllt.*

*Der Wanderer folgt den Klängen,  
Die freundlich ihn umwehn,  
Und sieht auf Felsenküngen  
Den frommen Harfner stehn. —*

*„Ach!“ ruft er, „süsser Sänger!  
Der mir mein Herz erfreut,  
Vergebe dich nicht länger  
Im Waldes Einsamkeit.“*

*„Was kannst Du hier erstreben?  
Nicht Ruhm, nicht Glanz, noch Gold —  
Komm' mit hinaus in's Leben,  
Und ärnte reichen Sold.“*

*„Ach nein! lass hier mich bleiben,  
Zieh' ruhig fort mein Sohn!  
Mein stilles Thun und Treiben  
Begehrt nicht Ruhm noch Lohn.“*

*„Die Blume blüht und spriesset,  
Ob niemand sie auch sieht; —  
Auch unbelauscht begrüsst —  
Den Tag des Vogels Lied.“*

*„Mich treibt mein Herz zum Singen,  
Mein Lied ist mein Gewinn;  
Was kann ich mehr erringen  
Als dass ich selig bin?“*

\* ————— \*

# DER SÄNGER UND DER WANDERER.

3

Lied von **Heinrich Proch**, 31<sup>tes</sup> Werk.

*Moderato.*  
*p dolce*

Violoncello .

Singstimme .

*Moderato.*  
*p*

Piano forte .

*ff*

*ff*

*ff*

*p*

*dim.* *pp*

Es singt im tiefsten Hain ein

Sän = ger manches Lied, im frü = hen Morgenschei = neud wenn der Tag ent =

*mf*

flieht ; Kein Ohr lauscht seinem Lie = de, und

*f* *dim.*

*f* *dim.*

sei = ner Saiten-Klang, doch wird er nimmer mü = de zu Spiel und zu Ge =

*fp*

*fp*

sang; doch wird er nimmer mü = de zu Spiel und zu Ge = sang —

*cresc.* *fp*

*calando.* *a tempo.* *p.*

*pp*

und zu Gesang.

*calando.* *a tempo.*

*pp*

*p* *sp* *dim.*

Da

*pp* *pp*

zieht auf seinen Reisen ein Wandrer durch den Wald, der von den süßen

*p* *pp*

Weisen des Sängers wieder hallt. Der Wandrer folgt den

*fp* *cresc.*

Klängen, die freundlich ihn um = weh'n, und sieht auf Felsen = hängen den

*calando.* *a tempo.* *dolciss:*

from = men Harfuer steh'n. „Ach!“ ruft er: „süßer Sän = ger! der mir mein Herz er =

*colla voce.* *a tempo.*

freut, ver = gra = be Dich nicht län = = ger in. Wal = des Einsamkeit.

Was kannst Du hier er = stre = ben, nicht Ruhm, nicht Glanz, noch Gold — komm',

komm'! mit hinaus in's Leben! und ärn = te rei = chen

Sold, komm' mit hinaus in's Le = ben, und ärn-te reichen Sold.''



*dolente*  
*p*

Ach

nein! Ach nein! lass hier mich blei = ben, zieh'

*fp* *p*

*cresc.* *fp*

*tranquillamente*

ru = hig fort mein Sohn, mein stil = les Thun und Trei = ben

*p*

*mf* *cresc.* *con anima.*

begehrt nicht Ruhm noch Lohn. Die Blu = me blüht und

*cresc.* *pp*

spriesset, ob Nie = mand sie auch sieht, auch un = be = lauscht begrüset den

*f* *appassionato*

Tag des Vogels Lied. Mich treibt mein Herz zum Sin = gen, mein

Lied ist mein Gewinn was kann ich mehr er = rin = gen, als dass ich selig

bin; mich treibt mein Herz zum Singen, mein Lied ist mein Ge = winn, was

kann ich mehr erringen, als dass ich se = lig bin. se = lig bin.